

Chronik der Dosen und Kanister

Schau 140. Geburtstag der Blechwarenfabrik wird mit Ausstellung gefeiert

Von unserem Mitarbeiter
Dieter Fluck

■ **Limburg.** „Das ist keine Ausstellung aus dem Bereich der Bildenden Künste, sondern aus der Kunst eines Unternehmens, 140 Jahre lang eine überaus erfolgreiche Firmengeschichte zu schreiben“, sagte Landrat Manfred Michel anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „140 Jahre Blechwarenfabrik“. Diese Präsentation sei besonders spannend für Menschen wie ihn, die sich für gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen, für Heimatgeschichte und speziell auch für die heimische Unternehmenslandschaft interessierten.

Die Ausstellung wird bis Mittwoch, 24. Oktober, in der Hauptstelle der Limburger Kreissparkasse gezeigt. Für das gastgebende Ausstellungshaus hatte Christian Lahnstein den Landrat, Mitglieder der Blechwaren-Geschäftsführung sowie weitere Mitarbeiter begrüßt

und erklärt, Firmen wie die von Joseph Heppel 1872 gegründete Blechwarenfabrik hätten das Wirtschaftsleben in der Stadt geprägt. In dieser Ausstellung werde zugleich spannend vor Augen geführt, wie sich Produkte im Wandel der Zeit verändert haben.

Neben historischem Bildmaterial stellt das Unternehmen eine Vielzahl an Produkten vor. In Vitrinen stehen Tischkannen, Kanister, Blechschalen, Aschenbecher, Vierkantdosen und Zeitungsklammern aus den 1920er-Jahren. Gezeigt werden zum Beispiel Dosen für Friedrichsdorfer Sanitäts-Zwieback und Gewürzgurken, Messbecher und bunte Spielzeugeimer aus den 50er-Jahren oder Scharnierdeckeldosen aus den 60er- und 70er-Jahren. Nur wenige Limburger dürften wissen, dass Dinge wie die Dose mit der Maggi-Würze, der Abfall-eimer von Dr. Oetker Eis, das Werbeschild für Coca Cola, Zigarillo-Dosen, Bier-Werbeschilder oder Weiß- und Buntlackdosen führender Hersteller in der Limburger Fabrik ihren Ausgang nahmen.

Der Landrat stellte fest: „Um die Zukunft zu erschließen, muss man innovativ auf dem Markt sein. Das

geht nur mit einem gesunden Fundament.“ Die Blechwarenfabrik beschäftigt 27 Auszubildende in vielen Berufen. Sie hat ungezählte heimische Familien ernährt.

Und so fing alles an: Joseph Heppel schrieb einst an das Königliche Amt zu Limburg: „Gehorsamstes Gesuch des Spenglermeisters Jos. Heppel zu Limburg/Lahn, um geneigte Erlaubnis zur Erbauung einer Werkstätte ...“ Es entstand eine Werkstätte nebst Schuppen mit Abort. Das Gebäude in der Frankfurter Straße wurde 1974 abgebrochen. Wie sich die Firma entwickelt hat, darüber hat das Unternehmen eine 60 Seiten umfassende, von der Historikerin Marie-Luise Crone geschriebene und mit Unterstützung des Stadtarchivs entstandene Dokumentation „Schlaglichter aus der Geschichte“ herausgegeben.

Thomas Fachinger, einer der vier amtierenden Geschäftsführer, richtete den Blick bei der Ausstellungseröffnung auf die Entwicklung der Limburger Blechwarenfabrik im 21. Jahrhundert, in dem sich das Traditionswerk als Weltunternehmen mit weiteren deutschen Produktionsstätten mit ko-



1898 baute Joseph Heppel dieses Fabrikgebäude mit 4700 Quadratmeter Nutzfläche an der Stiftstraße nahe der Diezer Straße. Das Gartengelände ist heute ein Parkplatz.

operierenden Werken in Italien, Polen und Russland und Geschäftsverbindungen nach Amerika und Asien positioniert hat. Fachinger verriet das Erfolgskonzept: „Wir sind ein weitsichtig geprägtes Unternehmen mit der Fähigkeit, Probleme kurzfristig zu lösen.“ Der mehrfach zertifizierte und ausgezeichnete Betrieb hat sich einen Namen durch beispielhafte Unternehmenskultur und ökologische Nachhaltigkeit gemacht.

Ein traditionsreiches Unternehmen auf Erfolgskurs

Im Spitzenjahr 1960 erwirtschafteten 403 Mitarbeiter einen Umsatz von 12,1 Millionen Mark. Der Stundenlohn lag bei 2,01 Mark. 30 Jahre später brachten es 392 Beschäftigte auf 64,9 Millionen Mark Umsatz

bei einem Stundenlohn von 16,60 Mark. 2010 schraubten 338 Belegschaftsmitglieder den Umsatz bei einem Stundenlohn von 16,18 Euro hoch auf stolze 58,4 Millionen Euro. Jährlich werden in der Fabrik etwa 18 000 bis

20 000 Tonnen Blech verarbeitet. Seit dem 1. November 2008 leiten die Geschäftsführer Hugo Trappmann, Hiltrud Weimar, Thorsten Hack und Thomas Fachinger gemeinsam die Blechwarenfabrik.